



Universitätsbibliothek Paderborn

**Catholisch Pfarbuch Oder Form vnd Weise/ wie die
Catholischen Seelsorger (jetziger hochgefährlicher zeit)
jre Krancken eingepfarren ohne vnderscheidt besuchen
... sollen**

Leisentritt, Johann

Cölln, 1590

VD16 L 1067

99. Von dem jetzigen vorstehenden zanck vnnd streitte/ so die
Wittembergischen Theologen vnder vnnd miteinander haben/ ettliche
darüber zu Dresden/ zu Leiptzig vnnd Torgaw in bestrickung/ hafften ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39235

Weiter vnd zur beständigen Christlichen
Nachrichtung/inn bewegung jetziger vorstehenden
zankes vnd streittes/so die Wittenbergischen Theologen/vn-
der vnd miteinander haben/etliche darüber zu Dresden/Leip-
zig/vnd Torggen/in bestrickliche hafften/ingenommen wor-
den/darumb das sie mit dem Lutheranismus vollkomlich sich
mit vereinigen können/Muß ich dem gemeinen Mann/zum
besten dieses melden/vnd erzehlen/auch damit in G D E
T E S Namen beschliessen.

Wie folget.

S Eindt allesampt (Spricht Petrus) ein 1. Pet. 2.
hellig oder gleich gesinnet/ mitleidig/
liebhaber der Brüder/ Barmherzig/
Freundlich/ vergeltet nicht böses mit
bösem/2c.

Hierauff melde vnd sage ich auß Johann Fero/Also hat Ioan. Fero
Petrus gelehret/ das heißt nicht alleine fisch fahen/ sondern Dominica
auch die Fisch zu Landt zu bringen/ darbey sehen wir/ was 5. post Tri-
darzu gehöret/ das man die Menschen zu dem Heil bringen nit. super
möge. Euang. Luo

Zum Ersten/ muß von nothwegen da sein die Einigkeit ca 5.
des Glaubens/ daß so bald man im glauben irret/ kompt man Der glaub
nicht zum gestadt/ darauff geht nun das der Heilig Petrus am allein thus
ersten will/ wir sollen gleich gesinnet sein/ vnnnd das ist nun nichts.
eins/ Ist aber noch nicht genug/ die Liebe muß darbey sein/ Die Lieb
dann sonst wann man schon im glauben eins ist/ vnnnd aber allein ist
nicht auch inn der Liebe/ bringet es hindernuß/ Das Ge- allein nit ge
bott (spricht Johannes) haben wir/ das wen G D E nug.
lieb hatt/ der soll auch seinen Nechsten lieben. Daher 1. Ioan. 4.

Et ij gehö

gehöret n̄hun/ das der heilige Petrus sagt/ Seid mitleidig/
 Liebhaber der Brüder zc. Das ist aber anch noch nicht ge-
 ring / es sey dann das wir auch in ein ander Leben treten.
 Es heist / Gang aus deinem Landt / v̄nd komme inn das
 landt / das ich dir zeigen will. Daher gehöret nun das Pe-
 trus sagt / Welcher des Lebens begerit / v̄nd gutter tag / der
 halte seine zunge ab vom bösem.zc. Zu lest mus auch ge-
 dult da bey sein / das man sich nicht erschrecken lasse / dann
 sonst findet man s̄r woll / denen es wieder ahm Glauben
 noch ahn der Liebe / noch ahn dem leben fehlet / sie seindt aber
 zu viell kleinmüthig v̄nd erschrocken. Zu denen spricht nun
 Heilige Petrus / Wer will v̄nd kan euch schaden thun / wenn
 s̄r gütte Nachfolger werdet? V̄nd abermahll / Ihre forcht
 solt s̄r nicht förchten / sondern Christum in ewerm herzen
 Heiligen / Das möchts thun / das brechte die Menschen zum
 gestadt des Heils / wenn man s̄henen diese vierstück vorhielte/
 doch ein jedes in seinen Werdt. Erstlich den Glauben/
 darnach die Liebe / zum dritten ein Gottselig leben / v̄nd zu
 dem vierdten gedult / das alles haben nun die Heiligen Apō-
 steln geprediget / darumb haben sie auch die Welt so leichtlich
 mögen zur buß v̄nd s̄rem heil ziehen v̄nd bringen. V̄nd auff
 solliche weiß k̄nte vns berürte Epistel Petri zu dem Geis-
 tlichen Fischfang dienen.]

Besserung
 des lebens
 mus sein.
 Gene. 12.
 Christliche
 gedult.
 Nota.

Vier stuck
 sein zu selig-
 keit von no-
 then.

Sonst wer es auch eine feine Predig / die man nicht allein
 auff allen Cansellen / sondern auch in allen Heerlagern solt
 Predigen / solt woll als gutt v̄nd nutz sein / als das man vns
 sekunde auff alle weg v̄rhuwig macht / v̄nd wiedereinander
 heiset / auch der mehrer theill mit lügen / s̄ha wann wir diser E-
 pistell Petri folgten / hetten wir schon frieden / würde keiner
 sein Schwerdt brauchen / wieder seine Mit Christen.

Die Ober-
 keit thut nit
 das zc.

Wer wil aber der sezigigen Welt einreden / das sie diesen
 worten Petri folge? So schwerlich die Oberkeit dahin zubrin-
 gen

gen ist/ das sie einen ernst erzeige die Sünden zu straffen vnd Die Welt
 zu wehren. So schwerlich wirdt die jezige vnruhige/ ja auff- ist eigenwis
 rührige Welt dahin zu bereden sein/ das sie auffhöre sie Brüder lig.
 zu verfolgen. Das gericht vnd vrtheil geht jezund im schwang
 vnder vns Teutschen/ wie vorzeiten vnder den Madianitern/ Teutsche
 das eines jeden schwerdt/ wider seinen Bruder gericht vnd ge- Madiani-
 zuckt ist. Das Ende wirdt auch folgen/ von dem Paulus sagt: ter.
 Wenn jr einander beissend vnd fressend/ möcht jr zusehen/ das Iude 7.
 ihr nicht auch miteinander zugrundt geht vnd verderbet. Wer Gala 5.
 verleuret der ligt. Wer überwindt/ der wirdt sein nit sehr la- Jüerliche
 chen. Jüerliche zweitracht/ vnd Bürgerkrieg/ wie wir sie je- zweitracht
 zundt treiben/ bringen kein besser frucht/ Kom wer noch lang nichts guts
 Kom bliben/ wann die Bürgerkrieg hetten gethan/ Teutsch Roma.
 landt wer noch lang vor Türcken vnd Außlendigen bliben/ Teutschläd
 wann nicht der Sathan durch seine diener/ so vil jüerliche zwei-
 tracht/ vnder vns gefähet het/ desto fleißiger solten wir dise E-
 pistel Petri bedencken. Gott geb vns allen seine gnad vñ barm-
 herzigkeit/ Amen. Datum Budissen/ in vorstehender höchster
 widerwertigkeit/ vnd verfolgung der vngehorsamen/ Auff-
 rührischen Vnderthanen/ auff dem Egen in Ober-
 lausniz. Den ersten Augusti/
 Anno 1577.

FINIS.

Di iii. Wif